

Die letzte Sitzung war der Aussprache über „**Vorratsschädlinge**“ gewidmet und wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Ing. Bernfuß, dem technischen Leiter des städtischen Lagerhauses in Wien. Vortr. besprach passive und aktive Bekämpfungsmaßnahmen, im Rahmen der letzteren die Einwirkung von Wärme, bei der besonders Keimfähigkeit und Wassergehalt von Hülsenfrüchten zu berücksichtigen sind. Für die einzelnen Genußmittel und die verschiedenen Schädlinge lassen sich keine einheitlichen Richtlinien aufstellen, was die Verwendung von Wärme als Bekämpfungsmittel für die Praxis wiederum beschränkt. Unbestreitbar spielen beim Vorratsschutz ebenso wie bei der Wanzenbekämpfung die Giftgase, Blausäure und Äthylenoxyd für Großdurchgasungen von Räumen und Areginal als Spezifikum für Silovergasungen, die größte Rolle. — Einzelheiten über die Biologie des Kornkäfers brachten Prof. Andersen, Freysing, und Reg.-Rat Dr. Kunike, Biologische Reichsanstalt Berlin-Dahlem. Dr. Herfs, Leverkusen, schilderte an Hand ausgezeichnete Abbildungen die Bedeutung des Wollschutzes gegen Pelz- und Kleidermotte und andere in neuester Zeit hinzugekommene Schädlinge durch Giftgasbehandlung und vorbeugende Fumigation der Stoffe. Dr. Zacher, Berlin, ging auf die Entwicklung des Vorratsschutzes ein und zeigte die verschiedenen Lagerungsbedingungen von Getreide an Bildern aus Ägypten.

Als letztes Thema wurde das starke Auftreten des **Hausbockes** behandelt, der das gesamte Balkenwerk von Häusern zerstören und sie zum Einsturz bringen kann. Geheimrat Escherich, München, schilderte seine Erfahrungen bei einer Besichtigungsreise in Norddeutschland, wo die Schäden, die bis vor einigen Jahren in der Hauptsache in Dänemark auftraten, nunmehr größte Ausmaße angenommen haben, ja geradezu an Termitenschäden erinnern. Prof. Schwarz, Hygienisches Staatsinstitut, Hamburg, ging auf die versicherungstechnische Seite der Hausbockfrage ein, Dr. Ramstetter, Westeregeln, auf die Bekämpfung des Schädlinge mit Xylamon.

Reichsarbeitsgemeinschaften „Pflanzenbau“ und „Landwirtschaftliche Gewerbeforschung“ des Forschungsdienstes (Reichsarbeitsgemeinschaften der Landbauwissenschaft).

Arbeits- und Schulungstagung Brotgetreide, Mehl und Brot am 9. und 10. Juli 1936 in Halle/Saale.

Vorsitz: Dr. H. A. Schweigart.

Prof. Dr. Roemer, Halle: „Gibt es zuverlässige Mikromethoden zur Bestimmung der Qualität des Weizens?“

Mit komplizierten Apparaten oder gar dem Backversuch ist dem Pflanzenzüchter nicht gedient, da er Massenuntersuchungen vornehmen muß und nur kleinste Mengen Untersuchungsmaterial zur Verfügung hat. Aus diesem Grunde sind für die *Pelshenkesche* Schrotgärmethode sowie die Kleberquellprüfung nach *Berliner* Mikromethoden ausgearbeitet worden.

Prof. Dr. Scheunert, Leipzig: „*Broternährung und Ausmahlungsgrad des Mehles*.“

Vortr. setzte sich für eine stärkere Bevorzugung der dunkleren Brotsorten vom Standpunkt des Mediziners und Ernährungsphysiologen ein.

Fr. Lucke, Stahmeln: „*Fortschritte in der Weizen-vorbereitung*.“

Vortr. ging ausführlich auf die Anwendung der verschiedenen Wärmegrade ein, deren Erfolg von zahlreichen Bedingungen abhängig ist, die teilweise noch weiterer Erforschung bedürfen. Auch sind noch viel mehr Meßmöglichkeiten zu schaffen. Auch weitere Methoden zur Bestimmung der Kleberdehnbarkeit sind notwendig.

Dr. Eckardt, Dippoldiswalde: „*Wichtige Meßmethoden zur Beurteilung des Mehles*.“

Außer der Bestimmung des Mehlaschegehaltes und des Backversuches werden im wesentlichen die mechanische Prüfung des Teiges und die Ermittlung der Klebereigenschaften und der Fähigkeit zur Bildung vergärfungsfähiger Kohlenhydrate angewandt. Es müssen einheitliche, brauchbare Methoden geschaffen werden, damit Fehlergrenzen, die tatsächlich vorhanden waren, auf ein tragbares Maß herabgesetzt werden.“

Prof. Dr. Moß, Berlin: „*Schälung und Ausnutzung des Kornes*.“

Vitaminwirkung hochausgemahlener Vollkornmehle und Verringerung der Ausnutzbarkeit solcher Vermahlungsprodukte sind die beiden gegeneinanderstehenden und zu klärenden Probleme. Man solle einmal die Vermahlungsprodukte 1. aus ungeschältem Korn zu 100 % vermahlen, 2. aus vorgereinigtem und nur enthäutetem Korn, 3. aus solchem Korn mit Abzug eines Prozentsatzes Schalen und 4. mit schalenfreiem Mehl ernährungsphysiologisch vergleichen. Die Ergebnisse vergleichender Ausnutzungsversuche mit den genannten Vermahlungsprodukten seien geeignet, die Vollkornbrotfrage zu klären.

Dr. Pelshenke, Berlin: „*Aktuelle Fragen der Weizen-teigführung*.“

Nach Besprechung der in Deutschland üblichen Arten der Teigführung, ihrer Vor- und Nachteile, behandelte Vortr. ausführlicher die Führung der Weizenteige bei unsern heutigen Inlandsmehlen. Zusammenfassend wurden Untersuchungsergebnisse mitgeteilt, die zeigen, daß aus Gründen der Backtechnik, der äußeren Ausbildung des Gebäckes, des Geschmacks die Führung mit kurzen Vorteigen, die allerdings, betriebs-technisch gesehen, unständlicher ist und auch eine größere Sorgfalt erfordert, vorteilhaft ist.

Dr. Kunike, Berlin: „*Bekämpfung der Kornschädlinge*.“

Vortr. schilderte die verschiedenen Schädlinge: Kornkäfer, Kornmotte, Milbe, sowie die Mittel, die gegen sie angewandt werden können. Für leere Lagerräume kommen Spritzmittel und für lagerndes Getreide Begasungsmittel in Betracht.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. R. Sahmen, Mitglied des Redaktionsausschusses der Gmelin-Redaktion, Berlin (seit 13 Jahren Bearbeiter der Teile über heterogene Gleichgewichte), hat vor kurzem seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Ernannt: Dr. habil. H. W. Kohlschütter, Doz. für anorganische und analytische Chemie an der Technischen Hochschule Darmstadt, zum nichtbeamteten a. o. Prof. dortselbst.

Prof. Dr. H. Geiger, Ordinarius für Physik an der Universität Tübingen (Atomphysik), hat einen Ruf an die Technische Hochschule Berlin erhalten und angenommen.

Dr. Th. Malkomes (Chemiker), Wuppertal-Barmen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der I. P. Bemberg A.-G. gewählt worden.

Dr. M. Schlötter, Hon.-Prof. für Elektrometallurgie an der Technischen Hochschule Berlin, hat die Oberleitung des technisch-wissenschaftlichen Teiles der Zeitschrift „Metallwirtschaft, Metallwissenschaft, Metalltechnik“ in der Nachfolge von Dr. Rosbaud¹⁾ übernommen.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Dr. sc. h. c. M. Bodenstein, Ordinarius der physikalischen Chemie in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und Direktor des Instituts für physikalische Chemie der Universität Berlin wegen Erreichung der Altersgrenze. — Prof. Dr. H. Stendel, Direktor des Physiologisch-Chemischen Instituts der Universität Berlin, wegen Erreichung der Altersgrenze.

Gestorben: Dr. O. Lange, Berlin, Chemiker und Verfasser mehrerer chemisch-technischer Werke, früher Mitarbeiter bei der Firma Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt M.-Fechenheim, am 3. August im Alter von 61 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 330 [1936].

Wir betrauern das plötzliche Ableben unseres langjährigen verdienten Mitarbeiters

CHEMIKER Carl Trompetter

32 Jahre lang hat der Verewigte in dem Dienste unserer Firma gestanden, zuletzt als leitender Chemiker unseres Werkes Maximilianshütte bei Seefeld in Tirol.

In seinem 64. Lebensjahre wurde er am 26. Juli 1936 durch einen Herzschlag mitten aus seiner rastlosen Tätigkeit herausgerissen. — Wir werden ihm stets ein treues und ehrendes Gedenken bewahren.

ICHTHYOL-GESELLSCHAFT
Cordes, Hermann & Co.
HAMBURG - LOKSTEDT